

HÖHENPARK KILLESBERG

SAISONSTART

SEITE 03

FEUERBACHER BÜTTEL

SCHNEIDER-KANNEN

SEITE 04

FEUERBACHNACHT

EISIG, ABER GUT!

SEITE 06

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT! **07/14.04.2022**

KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN!

Frühlingserwachen:

Nix wie raus!

(he) – Endlich Frühling und die Sehnsucht nach draußen ist groß. Da ist es gut, dass die Feuerbacher ihr kleines Paradies praktisch vor der Haustür haben. Wald, Weinberge und natürlich die Attraktionen des Höhenparks, die gerade jetzt zu Ostern Saisonstart feiern: Der Stadtbezirk ist grün und lädt auf vielfältige Weise zu Erkundungen ein.

FEUERBACH IN ZAHLEN

110 000

PASSAGIERE ZÄHLT DIE KILLESBERGBAHN
PRO JAHR.

SIE WOLLEN MEHR?!

Weitere Informationen, Hintergründe und mehr finden Sie auf
WWW.FEUERBACH-GO.DE
Oder Sie folgen einfach dem QR-Code.



KILLESBERGBAHN

SAISONSTART ZU OSTERN

(he) – Ab Karfreitag, 15. April, ist es wieder soweit und die Killesbergbahn schlängelt sich auf dem 2,1 Kilometer langen Rundkurs durch den Höhenpark. Es gibt sie seit der Reichsgartenschau im Jahr 1939; von den heute deutschlandweit noch drei bestehenden Parkeisenbahnen ist sie die älteste, mit insgesamt fünf Lokomotiven: Die Dampflokomotiven „Tazzelwurm“ und „Springerle“ (beide Baujahr 1950) sowie „Santa Maria“ aus Spanien, Baujahr 1929, die seit 2014 im Höhenpark unterwegs ist, und die beiden Dieselloks „Blitzschwoab“ und „Schwoabapfeil“. Letztere verkehren auch unter der Woche, die Dampflokomotiven kommen ausschließlich an Sonn- und Feiertagen zum Einsatz.

Dass die Killesbergbahn nach Ende der Gartenschau 1939 nicht abgebaut wurde und auch die Wagen in Stuttgart verblieben, hat mit dem fast zeitgleichen Kriegsbeginn zu tun: Der Rücktransport zum Leipziger Eigentümer war nicht kriegswichtig und unterblieb daher. Eigentlich sind die Loks auch gar nicht für die steile und kurvenreiche Streckenführung im Höhenpark konstruiert und sollten in Stuttgart nur befristet laufen, was bis heute Lokführer und Wartungsteam vor Herausforderungen stellt. Aber wie es eben so ist: Provisorien halten am längsten.

Einer der Lokführer ist Stefan Singert, seit 2010 mit im Team und eigentlich Mechaniker in der Hauptwerkstatt der SSB in Möhringen. Er sei damals „angeworben“ worden, erzählt er: Als aktiver Modelleisenbahner, der selbst Fahrzeugmodelle im großen Maßstab baut, habe er ein Händchen für die Parkbahn, habe es geheißt: „Der kann doch so was“. Zum ersten Mal mitgefahren sei er aber tatsächlich schon früher, 1993, bei der internationalen Gartenbauausstellung.

Anrührend sei mitzuerleben, wie viel Freude die Killesbergbahn den Gästen mache – nicht nur den kleinen Passagieren, sondern oft auch den Älteren: „Da werden sicherlich Kindheitserinnerungen wach“, so Singert. Sehr oft werde er übrigens gefragt, mit

was die Lok denn jetzt eigentlich fahre: „Mit Kohle und Wasser? Oder ist das Attrappe?“ Nein, versichert er dann: „Wir fahren wie vor 200 Jahren der gute alte Stephenson, der die erste brauchbare Dampflokomotiv konstruiert hat.“

Eine Lieblingslokomotive hat er nicht: „Die sind technisch so gut wie gleich und fahren sich auch gleich.“ Und zum Saisonstart an Ostern muss dann das Ostereiersuchen zuhause ausfallen? Nein, winkt Singert ab, „da machen die Kollegen Dienst, die daheim keine Ostereier mehr suchen müssen – das wird schon passend eingeteilt.“ Derzeit ist die Dampflokomotive „Springerle“ übrigens in Arbeit, wird überholt. „In dieser Saison haben wir also die beiden Dampflokomotiven Tazzelwurm und Santa Maria, damit kommen wir heuer aus. Und nach der Saison geht dann der Tazzelwurm in die Werkstatt – das Geschäft geht halt nicht aus!“

Viel Wissenswertes zur Killesbergbahn und alle aktuellen Veranstaltungen finden sich unter www.ssb-ag.de, wo man sogar eine virtuelle Tour durch den Höhenpark unternehmen kann. ■



Die Killesbergbahn. Foto: Sven Schäfer

WER? WO? WAS?

Voraussichtlich bis 30.04.2022

Impfzentrum im Freien Musikzentrum Stuttgarter Straße 15
Mo - So von 10.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Ostergottesdienste siehe Seite 8

Sonntag, 24.04.2022 **Stadtkirche (ev.)**, 10 Uhr. Gottesdienst

Sonntag, 24.04.2022 **Gustav-Werner-Kirche (ev.)**
18 Uhr. Gottesdienst mit Taufen

Mittwoch, 20.04. / 04.05.2022 **Stadtteilbibliothek Feuerbach**
16.30 bis 17.30 Uhr: Leseohren aufgeklappt. Eine Geschichte nur für dich! Für Kinder von 3 - 7 Jahren. Ohne Anmeldung.

Donnerstag, 25.04.2022 **vhs Stuttgart**
18 Uhr: Wirbelsäule trainieren – Rücken stärken (7 Termine)
(vhs Stuttgart, Telefon 221-34320)
Ort: Service- und Quartiershaus Feuerbach

Sonntag, 01.05.2022 **Kirche St. Monika (kath.)**
18.30 Uhr: Feierliche Maiandacht

Donnerstag, 05.05.2022 **Stadtteilbibliothek Feuerbach**
16.30: Klicken mit Durchblick: Hol dir den Internetführerschein!
Für Kinder von 8 - 11 Jahren. Bitte anmelden.

Donnerstag, 05.05.2022: **vhs Stuttgart**, 16 - 17.30 Uhr:
Führung Tiefbunker Feuerbach (vhs Stuttgart, Telefon 221-18110)
Treffpunkt Eingang Bahnhof Feuerbach

Freitag, 06.05.2022 **Stadtteilbibliothek Feuerbach**
15 Uhr: Wir lesen auf spielerische Art Märchengeschichten als Kamishibai
Erzähltheater. Für alle Kinder von 3 - 7 Jahren. Ohne Anmeldung.

Sonntag, 08.05.2022 **TanzSportZentrum Feuerbach**
13 Uhr: Deutsche Meisterschaften der Jugend und Junioren II
Kombination sowie der Senioren I Latein
Für genaue Uhrzeiten bitte beim TSZ im Vorfeld nochmals informieren.

Sonntag, 08.05.2022 **MV Stadtorchester und WOGV**
11 Uhr: Muttertagskonzert an der Kelter, Rudolf-Gehring-Platz

Sonntag, 08.05.2022 **Kirche St. Monika (kath.)**
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 08.05.2022 **Kirche St. Josef (kath.)**
11 Uhr: Eucharistiefeier

**WEITERE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE GIBT ES
AUF WWW.FEUERBACH.DE ODER SIE FOLGEN DEM QR-CODE.**

Änderungen vorbehalten.



Bitte QR-Code
scannen.

HÖHENPARK KILLESBERG

EIN PARK, WIE AUS DER ZEIT GEFALLEN



Der Aussichtsturm im Höhenpark. Foto: sm

(sm) – Es gibt Ausflugsziele, die bleiben einem ein Leben lang: Wer in Feuerbach groß geworden ist, erinnert sich noch an die Sonntagsspaziergänge von damals. Andere Ziele standen für still sein und ja nichts anfassen. Der Höhenpark dagegen war Spaß pur! Der Spielplatz, der Streichelzoo, die Flamingos im See, dazu Tazzelwurm & Co quasi als überdimensionierte Gartenbahn und natürlich das Lichterfest – jedenfalls in der Zeit vor Corona.

Aber wie es so ist, mit dem Erwachsenwerden: Manchmal verlieren die Dinge der Kindheit im Laufe der Zeit ihre Unschuld. Denn der 50 Quadratkilometer große Park hat auch eine dunkle Seite, beziehungsweise eine dunkle Zeit. Er geht auf die Reichsgartenschau von 1939 zurück und wurde 1941 und 1942 auch dazu genutzt, die überwiegend jüdischen Bürger vor ihrer Deportation in die Vernichtungslager zu sammeln. Ein Mahnmal am oberen Teil des Höhenparks erinnert daran.

Danach legten sich die Gartenschauen Schicht um Schicht über das Gelände: Die Deutsche Gartenschau 1950, die Bundesgartenschau 1961, die freilich mehr im oberen und mittleren Schlossgarten stattfand, und schließlich 1993 die internationale Gartenbauausstellung. Erkennen lässt sich das auch in den zahlreichen, sehr unterschiedlichen Skulpturen des Höhenparks. Viele Rössle sind darunter, wie es sich für Stuttgart ja auch gehört, auch

zwei von Bildhauer Fritz von Graevenitz, der sich in seinem Atelier auf der Solitude vornehmlich auf Tierdarstellungen im Allgemeinen und Pferde im Besonderen spezialisiert hatte.



Weithin sichtbares Symbol für den Höhenpark ist natürlich der Aussichtsturm dessen Wendeltreppen sich wie eine Doppelhelix in den Himmel über Stuttgart hinaufschrauben und einen grandiosen Blick erlauben. Er hätte eigentlich schon zur IGA '93 entstehen sollen. Doch gut Turm will

Weile haben und so wurde er erst 2001 für die Öffentlichkeit freigegeben.

Natürlich sind im Laufe der Zeit Attraktionen hinzugekommen, andere verschwunden: Wer es noch miterlebt hat, bekommt bis heute glänzende Augen beim Gedanken an die Sesselbahn, der unbestrittene Höhepunkt eines jeden Ausflugs. Dieses luftig-leichte Schweben zehn Meter über der Erde, während man eine Ehrenrunde durch den Killesberg drehte – das war ganz großes Kino. Von 1950 bis 1990 stand die Sesselbahn, dann war sie in die Jahre gekommen und wurde kurzerhand abgebaut, einfach so. Der Aufschrei der Empörung war laut, genützt hat aber alles nichts.

Kurze Zeit war dem Park danach seine Leichtigkeit abhanden gekommen, doch dann hielt Eliszi's Jahrmarktstheater Einzug – gut ein Vierteljahrhundert ist es nun auch schon wieder her. Das historische Spiegelzelt als Spielstätte für Clownin Eliszi Böhm, dazu Jahrmarktsorgel, Kinderkarussell, Wurfbude und Schiffschaukel – und alles wie Anno dazumal – das ist der Stoff, aus dem nicht nur Kinderträume sind.

Vorzüglich träumt es sich übrigens auch am womöglich romantischsten Ort Stuttgarts: Im glücklicherweise etwas versteckten und ein bisschen verwunschenen „Tal der Rosen“. Und auf dem Rückweg, unterhalb des Spiralturms, besucht man vielleicht noch den Gedenkstein für Erich Hermann (1911 - 1984), besser bekannt als „Rundfunk-Fritzle“. Der deutschlandweit bekannte, aus Feuerbach stammende Komödiant hatte dem Höhenpark das Lied „Killesberg, mein Paradies“ gewidmet: Die Seen will das Fritzle gerne sehen, die Sesselbahn, die Zügle... „So viel an oim Tag – des geht net, Bua“ sagt der Großvater darauf. Auf dem Killesberg aber schon!

Weitere Informationen zu Eliszi's Jahrmarktstheater gibt es unter www.eliszi.de, Wissenswertes speziell auch zu den Skulpturen des Höhenparks findet man auf www.wikipedia.de unter den Punkt „Höhenpark Killesberg“. ■

TF FEUERBACH SOMMERRADTREFF

(red) - Der Radtreff des TF Feuerbach läutet am 20. April die Sommeradsaison für Freizeitradler ein. Gefahren wird jeden Mittwoch auf verkehrsfreien und verkehrssamen Wegen und Straßen in vier Gruppen, davon eine reine Rennradgruppe. Start ist jeweils um 16.00 Uhr, für Rennradler um 17.30 Uhr. Zusätzlich im Angebot ist ein Ganzjahresradtreff jeden Montag um 13.30 Uhr und ein tolles Tages- und Mehrtagestourenprogramm. Treffpunkt und Startplatz der Touren ist der obere Parkplatz am Wilhelm-Braun-Sportpark in Feuerbach. Weitere Informationen und Anmeldung über www.tffeuerbach.de/sportbereiche/radtreff

AUS DEM BEZIRKSBEIRAT HATTENBÜHLSCHULE

(red) - Kommt die Container-Lösung für 100 Grundschul Kinder? Ja, sagt der Bezirksbeirat und stimmt mit 13 Stimmen für den SPD Antrag, um einen Umzug der Schüler in die Föhrichschule zu verhindern, bei 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen von Bündnis90/Die Grünen. Ob es tatsächlich dazu kommt, steht auf einem anderen Blatt. Ausführlich berichten wir in einer der nächsten Ausgaben in FeuerbachGO.



Wir finden auch für Sie die ideale Lösung

Günter Schmaus GmbH
Staufeneckstr. 22 · 70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel: 0711 / 85 12 85 · www.schmaus-sanitaer.de

Wärme
Wasser
Luft



FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT!

Hier liegt FeuerbachGO zum Mitnehmen aus:

Apotheke im E-Center	HÜBSCHundgut
Apotheke Feuerbach-Mitte	Metzgerei Schneider
Apotheke am Feuerbach	Netto
AWO Pfostenwäldle	Organix Biomarkt
Bäckerei Sauter	rehamed
Bezirksrathaus Feuerbach	Schairer Buchhandlung
Boys&Girls Anjas Kinderschuhe	schlafstatt
Bürgeretage im FMZ	Schuh-Sport-Striegel
BW-Bank	Stadtteilbibliothek Feuerbach
Cafe Trölsch	Theaterhaus Stuttgart
E-Center Stuttgart-Feuerbach	Vitadrom/Sportvg Feuerbach
Feuerbacher Balkon	Vital-Zentrum Glotz

Aushang: Stuttgarter Straße 74
Stuttgarter Straße 101, Café Kitz, Feuerbacher Balkon



FEUERBACHGO UNTERWEGS!



(red) - „Neuestes Go-Heft fantastisch: Layout spitze, Inhalte klasse. Bin derzeit in Finnland“ funkt der Feuerbacher Hans-Georg Glaser aus dem Urlaub und hängt auch gleich ein Beweisfoto an. Vielen Dank.

Liebe LeserInnen, wo war ihre FeuerbachGo überall? Machen Sie ein Foto, schreiben Sie uns ein paar Zeilen und wir werden ihren Beitrag nach Möglichkeit veröffentlichen. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!



„DIE“ GIESSKANNE - FEUERVERZINKT AUS FEUERBACH

Wanderjahre sind Lehrjahre, das stimmt tatsächlich. Dabei entdeckte der Reutlinger Gottlob Schneider nämlich eine neue Form der Blechverarbeitung, das Feuerverzinken.

„Drei Jahre und ein Tag!“ war er auf der Walz – also dem Unterwegs-Sein als Handwerker Geselle in ganz Europa. In Paris blieb er 1860 hängen und gründete eine Flaschnerei. Dort lernte er auch das neue Verfahren des Feuerverzinkens kennen. Feuerverzinkt rostete Blech nicht mehr und man musste es auch nicht mehr durch einen Farbanstrich schützen.

1870 begann dann aber der Deutsch-Französische Krieg und er wurde als Deutscher aus Frankreich ausgewiesen. Zurück in Deutschland verschlug es ihn 1876 nach Feuerbach, wo er das ehemalige Gasthaus „Paradies“ kaufte, Bleche feuerverzinkte und damit in ganz Deutschland berühmt wurde. Denn hierzulande kannte man das Verfahren noch gar nicht.

1908 baute er seine große Fabrik in der Wernerstraße, baute eine Gießkanne in typisch französischer, ovaler Form – und schuf einen Verkaufsschlager weltweit. Die Gießkannen sind bis heute Kult. Wenn jemand eine Gießkanne zeichnen soll, dann sieht sie immer aus wie eine Schneiderkanne. Sogar in Plastik bis heute, auf jedem Friedhof zu finden.

Leider waren die Blechkannen schließlich zu teuer, wurden von solchen aus Kunststoff abgelöst und die Firma ging Pleite. 1987 wurde die Firma Schneider von der Firma Weigel übernommen. Und das Fabrikgebäude selbst Anfang des Jahres abgerissen. Aber gegossen wird mit den Kannen noch immer – egal ob Schneider oder Plastik.

Jürgen Kaiser

Foto: Archiv Rieker



SPORTVEREINIGUNG FEUERBACH BAUMPFLANZAKTION MIT DER BERNSTEIN KÖLLNER STIFTUNG

(red) – Der Vorstand der Feuerbacher Sportvg und das Kuratorium der Bernstein Köllner Stiftung (BKS) haben zu deren 50. Stiftungsjubiläum im Beisein von Bezirksvorsteher Johannes Heberle einen Baum im Sportpark gepflanzt. Was eine langjährige Partnerschaft feiert, soll gleichzeitig auch ein Ausblick sein. Auch in Zukunft werden sich Stiftung und Sportverein gemeinsam für die Förderung von Bewegung und interkultureller Begegnung der Kinder im Stadtbezirk engagieren.



(v.l.n.r.): Eckhardt Schmidt (Vorstand BKS), Johannes Heberle (Bezirksvorsteher Feuerbach), Dr. Benjamin Haar (Geschäftsführer Sportvg), Philip Hansis (Vorstand BKS), Roswitha Wenzl (Kuratorium BKS), Heike Klämer (Bereichsleitung Sportvg), Nina Smith (Kuratorium BKS), Markus Bott (Vorstand Sportvg). Foto: z

Die Sportvereinigung Feuerbach hatte der Bernstein Köllner Stiftung schon zu ihrem 50. Stiftungsjubiläum im September 2021 einen Baum geschenkt, coronabedingt dauerte es aber bis März dieses Jahres, bis er auch wirklich gepflanzt werden konnte. „Dieser Baum soll ein Zeichen für eine nachhaltige Partnerschaft zwischen der Stiftung und dem Verein sein“, erläutert Benjamin Haar, Geschäftsführer der Sportvg, beim gemeinsamen Angießen die Auswahl des Geschenks. Und darin sind sich auch beide Organisationen einig, dass die Zusammenarbeit langfristig angelegt ist und noch deutlich intensiviert werden soll.



Dr. Benjamin Haar (l., Geschäftsführer Sportvg), Philip Hansis (Vorstand BKS). Foto: z

„Ich freue mich sehr über diese Zusammenarbeit in unserem Stadtbezirk“, so Johannes Heberle. „Solche Netzwerke brauchen wir. Sie sind Teil der Lebensqualität für unsere Familien im Stadtbezirk. Das Angebot für Familien - Kultur, Sport, Sprachen, Gesundheit - ist vielfältig, aber nicht leicht zu vermitteln. Gemeinsame

Feste, Sport und interkulturelle Veranstaltungen sind deshalb beliebt, und wichtige Plattformen der Kommunikation, da sie die Vielzahl an Organisationen und Einrichtungen des Stadtbezirks zusammenführt. So wird sichtbar: Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“

Die Sportvg Feuerbach ist mit fast 2.500 Mitgliedern im Kinder- und Jugendbereich einer der mitgliederstärksten Vereine der Stadt. Seit vielen Jahren engagiert sich der Verein in Kooperationsmaßnahmen mit Kitas und bietet eine Vielzahl an Angeboten in den Abteilungen und den Sportschulen für die Kinder aus Feuerbach und Umgebung. Auf diesem Weg ist auch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem Sportverein entstanden. „Wir haben gesehen, welche hervorragende Arbeit die Sportvereinigung im Bereich der Bewegungsförderung leistet und da lag eine Kooperation auf der Hand“, gibt Philip Hansis an.

Vom neuesten Vorhaben der Sportvg berichtete Benjamin Haar übrigens im Anschluss an die Baumpflanz-Aktion. Im vereinseigenen Vitadrom, da, wo sich heute die drei Squashhallen befinden, soll schon ab diesem Frühjahr eine Bewegungslandschaft entstehen. Markus Bott, Vorstand der Sportvg sagte dazu: „Mein Schwerpunkt liegt im Engagement für Kinder. Und die gehören auch ins Vitadrom.“ Die Bewegungslandschaft sei dazu ideal, gibt Kindern aller Altersklassen die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten beim Klettern, Bouldern, Springen, Rutschen, Balancieren oder Krabbeln spielerisch und in sicherer Umgebung auszutesten. Mit der Fertigstellung der Bewegungslandschaft rechnet der Verein bereits im Herbst. ■



Was ist die Bernstein Köllner Stiftung?

Das Stifterehepaar Walther Köllner und Thea Liptau-Köllner hatte seit 1961 einen großen Bernsteinhandel in Feuerbach, in der Alarichstraße 18. Bis zum Ende der 80er Jahre entwickelte sich hier die bedeutendste Bernstein Manufaktur in Baden-Württemberg. Früh schon erkannte die Unternehmerin Liptau-Köllner, wie schwer es für die Frauen in den Betrieben war, Familie, Kinder und Beruf gut zu vereinbaren. Obwohl sie selbst keine Kinder hatte, machte sie sich stark für die bessere Ausstattung von Kindertageseinrichtungen und Kindergärten in ihrem Stadtbezirk. Zu diesem Zweck gründete das Ehepaar 1971 die Bernstein Köllner Stiftung.

Inzwischen setzt sich die Stiftung seit über 50 Jahren für die Förderung von Kindertagesstätten und Kindergärten in Feuerbach ein. Mit den Förderschwerpunkten interkulturelles Lernen und interkultureller Austausch für angehende Erzieherinnen und Erzieher, sprachlichen Bildungsprogrammen für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sowie der Netzwerkarbeit in der frühkindlichen Bildung stehen ganz aktuelle Themen im Fokus der Stiftung. „Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Kinder zu mehr körperlicher Bewegung zu motivieren“, so der Stiftungsvorstand der BKS Philip Hansis.



Hier kommt Ihr Engel!



Burgenlandstraße 88-92
70469 Stuttgart-Feuerbach

Telefon 0711-856303

www.daspflegeteam-engel.de

FEUERBACHNACHT 2022: ZAUBERHAFT UND EISIG

(sm) – So haben sich die Organisatoren der FeuerbachNacht das sicher nicht vorgestellt. Ein frühlingshafter Neustart soll es werden, ein trotziges „Jetzt erst recht!“, das sich der allgemeinen Depression entgegenstellt. Das Wetter macht nun all dem einen Strich durch die Rechnung. Wer sich trotz Schneetreibens auf den Weg macht, entdeckt freilich wahre Schätze.

Die 15. Kulturnacht beginnt mit einem zauberhaften Kinderprogramm: In der Festhalle reist etwa der Musikverein „In 80 Tagen um die Welt“: „Gerade noch erreichten sie den Dampfer, der sie nach Amerika bringen sollte“, sagt Erzählerin Ute Geffers-Kleinbach und vom Orchester trötet ein Schiffshorn herüber. Einmal angekommen, erklingt „New York, New York“ und beim Endspurt zurück nach Europa tickt ein musikalisches Uhrwerk.

Im Foyer bauen der Feuerbacher Jochen Schmaus und seine Kollegen vom Stuttgarter Verein Schwabenstein 2x4 e.V. derweil ein Lego-Modell der Feuerbacher Kirbe auf. „Gerade habe ich den neuen Bezirksvorsteher ergänzt“, lacht er. Ansonsten steckt dieses sehr spezielle Kirbezelt aber voller Überraschungen: Neben den normalen Lego-Männle entdeckt man Engel, Osterhasen, einen Baumstamm und etliche Sci-Fi-Figuren. Feuerbach ist eindeutig bunt.

Weiter geht es zu Jürgen Kaiser, alias „der Büttel von Feuerbach“. Mit einer extra-wärmenden Schicht unter der Amtsmann-Uniform führt er nun um die Kelter. Auch der echte Bezirksvorsteher Johannes Heberle ist mit dabei sowie Oberbürgermeister Frank Nopper. Letzterer wird auch gleich vom Büttel auf die Schippe



Impressionen der FeuerbachNacht. Fotos: gürö, sm

genommen, wegen der Amtsmühlen, die bei Bauprojekten auch in Feuerbach arg langsam mahlen. Und im Chor sagt man den schwäbischen Zungenbrecher auf: „Schellet’se net mit sellerer Schell, weil selle Schell schell net“.

Derart verbal gewärmt geht es zum Zwischenkunst-Schauraum in der Hohnerstraße, wo bis 22. September textile Kleinode zu bewundern sind. Hans-Jürgen Theinert zeigt hier Gemeinschaftskunstwerke mit seiner Frau Ilse Rose Stetter (1929 - 2018): Mal setzen die unfassbar feinen Stickereien Lichtreflexe im Geäst einer Birke um, mal spielen sie mit der menschlichen Farbwahrnehmung.

Ein Schwerpunkt der Kulturnacht liegt auf dem Freien Musikzentrum (fmz): Hier tanzt man sich bei der VHS schottisch in Stimmung. Die Preisträger von „Jugend musiziert“ konzertieren überragend, und die Stuttgarter Urban Sketchers stellen die



Ergebnisse ihrer Feuerbacher Zeichentreffen aus. FMZ-Hausherr Andreas G. Winter zeigt sich zufrieden mit der 15. Kulturnacht: „Hier im Haus war viel los“.

Trotz des Schneegestöbers sehr gut besucht ist auch die sogenannte „Blaulicht-Arena“ auf dem benachbarten Roser-Platz – mit den Helfern von Feuerwehr und Polizei, vom Roten Kreuz (DRK) und der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG): Die Großen erhalten hier wertvolle Tipps, die Kleinen bestaunen die Autos, und wirklich alle zeigen sich von der DRK-Rettungshundestaffel begeistert. Marcel Kaimer und Chiara Zöller von der DRK-Fahrradstaffel präsentieren überdies ihre Einsatz-E-Bikes – inklusive Blaulicht, made in Feuerbach.

Enttäuschung dann an der Stadtkirche: Die Konzerte „Gregorianik trifft Jazz“ sind krankheitsbedingt ersatzlos gestrichen – ärgerlich für die Gäste, die eigens aus dem Zentrum hergewandert sind. Bei der Feuerjonglage von „Dancing on Fire“ gibt es ein Wiedersehen mit Teilnehmern der Führung vom Nachmittag. Ist ihnen nicht kalt? „Wir waren drinnen, haben die Schoch-Wandbilder angesehen, sehr interessant,“ „Das Konzert im katholischen Gemeindehaus war wunderschön – japanische Flöte und Harfe“, schwärmt eine andere Besucherin. Jetzt gehe es ins Rathaus, zu brasilianischer Musik und dann soll der Abend bei einem Absacker ausklingen: „Leid tun mir aber die Einzelhändler, da ist wenig los.“

Den Wintereinbruch hat man vor allem auf Seiten der Langen Einkaufsnacht des Gewerbe- und Handelsvereins gespürt: Lust auf Stadtbummel haben bei dem Wetter nur wenige und über eine neue Frühjahrgarderobe denkt man bei den Temperaturen eher nicht nach. Wer sich am Samstag Abend dennoch auf den Weg machte, konnte wahre Schätze entdecken. ■

AUS DEM BEZIRKSBEIRAT BÜRGERVEREIN WIRD GEFÖRDERT

(red) – Am 13. Mai feiert der Bürgerverein Feuerbach sein 50-jähriges Bestehen und hat nun bei der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirats um einen Zuschuss in Höhe von 3.400 Euro gebeten, für Jubiläumsfeier und Jubiläumsbroschüre. Nicht, ohne darauf hinzuweisen, dass man „bisher alle Großveranstaltungen wie Podiumsdiskussionen zu Bundestag-/Landtags- oder OB-Wahl gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein aus dem Budget der Mitgliedsbeiträge“ finanziert habe. Das Gremium kam dem Anliegen aber gerne nach und winkte den Antrag einstimmig durch.

Außerdem bezuschusst der Bezirksbeirat die ortshistorischen Kinder- und Büttelführungen, die Jutta Sailer-Paysan beziehungsweise Jürgen Kaiser regelmäßig im Stadtbezirk durchführen, zu jeweils 50 Prozent. Die erste Schülerführung wurde bereits zusammen mit der Bachtshule durchgeführt, die ersten Führungen mit dem Feuerbacher Büttel fanden eben zur Kulturnacht statt.



Radtreff für Freizeitsportler
Sommersaison-Start **20.04.2022**
Verschiedene Leistungsgruppen
www.tffeuerbach.de/radtreff

FeuerbachGO,
Ausgabe 8 / 2022 erscheint am
Freitag, 06. Mai 2022
Anzeigenschluss:
Dienstag, 26. April 2022

FeuerbachGO,
Ausgabe 9 / 2022 erscheint am
Freitag, 27. Mai 2022
Anzeigenschluss:
Dienstag, 17. Mai 2022



IMPRESSUM

FEUERBACHGO ist eine Unit von schmidtroeder Ltd., Stuttgarter Str. 15
70469 Stuttgart-Feuerbach
Telefon 0711 25514020
USt-IdNr. DE814858155
Amtsgericht Stuttgart, HRB 723062

Günther Röder, v.i.S.d.P.
Redaktion:
Hans Elsenhans (he) und freie Mitarbeiter
Redaktionsbeirat: Reiner Götz,
Jochen Heidenwag
E-Mail: go@feuerbach.de
Internet: www.feuerbach-go.de
Fotos: Redaktion FeuerbachGO, sm, he, z,
shutterstock, gürö
Anzeigen:
Günther Röder, E-Mail: go@feuerbach.de

Druck:
Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH
& Co. KG, Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Auflage: 5000 Ex., Erscheinungsweise: zwei-
bzw. dreiwöchig (ca. 22 Ausgaben/Jahr)
Digitale Ausgabe in www.feuerbach.de

Kooperierende Vereine:
Bürgerverein Feuerbach, GHV Feuerbach

Nachdruck und Veröffentlichungen auch
auszugsweise nur mit Genehmigung

DREI FRAGEN AN JOHANNES HEBERLE

„OSTEREIER
SUCHEN? COOL!“

(he) – Johannes Heberle (26) ist der jüngste Bezirksvorsteher und der jüngste Amtsleiter der Stuttgarter Stadtverwaltung und er begleitet seit Anfang Februar sein Feuerbacher Amt. Mit FeuerbachGo sprach er über Ostern und über Neuanfänge.

Haben Sie in der Fastenzeit in irgendeiner Form Verzicht geübt?

Heberle: „Das habe ich tatsächlich: Ich habe versucht, auf Süßigkeiten zu verzichten. Was aber nicht wirklich funktioniert: Immer wenn ich die Schublade aufmache, lachen sie mich an. Ab Sonntag darf ich zum Glück auch offiziell wieder Süßigkeiten essen. Mengenmäßig macht das zwar keinen Unterschied, aber das schlechte Gewissen ist dann weg!“

Lässt sich der österliche Gedanke des Neubeginns auch auf Feuerbach übertragen?

Heberle: Ich bin jetzt 65 Tage im Amt und die Zeit des Kennenlernens geht da allmählich zu Ende. Bald werde ich also auch Veränderungen angehen, rathausintern. Vor allem, was die Strukturierung meines Büros angeht. Bisher wurden Vorgänge mehrfach abgelegt, das möchte ich vereinfachen. Aber auch draußen in Feuerbach stehen derzeit die Zeichen auf Neubeginn, schon durch die Öffnungen nach Corona.



Neuer Bezirksvorsteher: Johannes Heberle. Foto: gürö

Haben Sie einen Lieblings-Osterbrauch?

Heberle: Den Brauch der Osternacht finde ich einen schönen Gedanken. Und cool ist, wenn der Osterhase ein Geschenk versteckt. Durch das Suchen hat man es

sich dann auch ein bisschen verdient. Ich fahre über Ostern nach Hause zu meinen Eltern und da habe ich mir schon mal gewünscht, dass wir zusammen Ostereier suchen werden.“ ■

OSTERGOTTESDIENSTE
KATHOLISCHE KIRCHEN

Karfreitag, 15.04. **Kirche St. Josef**

11 Uhr: Kinderkreuzweg
15 Uhr: Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 16.04. **Kirche St. Josef**

21 Uhr: Osternacht mit Männerchorgruppe

Ostersonntag, 17.04. **Kirche St. Josef**

11 Uhr: Eucharistiefeier

Ostersonntag, 17.05. **Kirche St. Monika**

18.30 Uhr: Eucharistiefeier

OSTERGOTTESDIENSTE
EVANGELISCHE KIRCHEN

Karfreitag, 15.4. **Stadtkirche St. Mauritius** 15

Uhr: Musik zur Sterbestunde. Kyrie- und Agnus-Dei-Vertonungen der Jugendkantorei und Mauritius-Kantorei aus der „Mass“ von Steve Dobrogosz und aus der Messe D-Dur von Antonin Dvořák.

Karsamstag, 16.04. **Stadtkirche St. Mauritius**

22.30 Uhr: Osternachtsfeier mit Schola

Ostersonntag, 17.04. **Stadtkirche St. Mauritius**

10 Uhr: Gottesdienst

Ostersonntag, 17.04. **Gustav-Werner-Kirche**

11 Uhr: Familiengottesdienst im Freien

Ostermontag, 18.04. **Gustav-Werner-Kirche**

11 Uhr Gottesdienst

Änderungen vorbehalten!

Genau erklärt: Ostern

Was wird gefeiert?

Ostern ist das höchste christliche Fest und erinnert an die Kreuzigung Jesu Christi (Karfreitag) und an seine Auferstehung (Ostersonntag).

„In den zahlreichen volkstümlichen Frühlingsbräuchen zu Ostern leben vorchristliche und mythische Motive weiter, die später mit christlicher Symbolik belegt wurden. Zwei zentrale Symbole sind die Ostereier und der Osterhase. Nach uraltem Glauben ist das Ei die Quelle allen Lebens. Der Hase gilt als Symbol der Fruchtbarkeit. (Quelle: 'Handbuch für Deutschland' der Bundesregierung für Flüchtlinge, Migration und Integration, www.handbuch-deutschland.de)

Wieso Ostereier?

Das Ei ist ein Ursymbol des Lebens und des Werdens. Die Schöpfungsmythen zahlreicher Völker berichten von der Entstehung der Welt aus einem Ur-Ei, so haben etwa die Chinesen schon vor 5000 Jahren zum Frühlingsanfang bemalte Eier verschenkt.

Die Kirche hat das tief verwurzelte Brauchtum in ihre Riten und Feste integriert. Schon im Mittelalter war es üblich, sich gefärbte Eier zu schenken. Zunächst waren Ostereier immer rot: Schon die Farbe stand hier für das Leben. Verschenkt wurden sie am Ostermorgen, wie heute noch

immer in der orthodoxen Kirche üblich – als Symbol des Grabes Christi und des Lebens – das von neuem daraus entsteht. Erst ab dem 12. oder 13. Jahrhundert bemalte man die Eier auch in anderen Farben. (Quelle: Barbara Stamer: „Bedeutung und Ursprung der Ostereier“)

Ein Gedanke zu Ostern

„Ich glaube nur, was ich sehe!“ Das hört man, wenn man die Osterbotschaft von der Auferstehung anspricht. Psychologen lachen sich ins Fäustchen, denn sie wissen: Der Mensch sieht nur, was er sehen will. Und Journalisten wissen ohnehin, dass man in digitalen Zeiten keinem Bild trauen kann.

Christen dagegen weigern sich zu glauben, dass der Tod das letzte Wort hat. Christen sind Protestleute gegen den Tod. Mögen alle Bilder aus der Ukraine und anderen Gegenden der Welt das Gegenteil beweisen, möge die eigene Lebenserfahrung dagegen sprechen. Deshalb feiern wir an Ostern die Auferstehung Jesu von den Toten und die Hoffnung, selbst einmal aufzuerstehen.

Protest heißt nicht Krawall. Sondern mit einer anderen Wirklichkeit rechnen. Deshalb bleiben Christen Protestleute gegen den Tod.

Jürgen Kaiser, Pfarrer, Journalist und Buchautor aus Feuerbach.